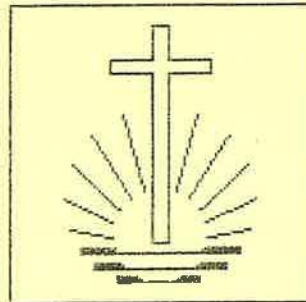


***Festschrift***

***75 Jahre***

***Neuapostolische  
Kirche***

***Gemeinde Frankfurt-  
Praunheim***



# Archivbibliothek

Zentralarchiv Westdeutschland

Nr. F-026

# Vorwort

Diese Festschrift entstand im 75. Jubiläumsjahr der Gemeinde Frankfurt-Praunheim.

Dankbar und anerkennend blicken wir dabei insbesondere auf die Amtsträger und Glaubensgeschwister der ersten Stunde zurück, die den Grundstein für die Entwicklung der Gemeinde legten.

Wir sind uns bewusst, dass die hier erwähnten Namen und Gegebenheiten nur einen sehr kleinen Ausschnitt über die vielfältigen Erlebnisse und Ereignisse der Gemeindegeschichte widerspiegeln können.

Auch kann gar nicht alles aufgezählt und erwähnt werden, was durch die Liebe zum Werk Gottes an Opfern gebracht wurde und welcher persönliche Einsatz zum Aufbau der Gemeinde und deren Weiterentwicklung bis heute von den Glaubensgeschwistern gebracht wurde.

Wenn in dieser Festschrift insbesondere die Namen der Gemeindevorsteher hervorgehoben und einige wenige andere Brüder und Schwestern namentlich genannt werden, dann stehen diese nur stellvertretend für alle übrigen Praunheimer, die in den vergangenen 75 Jahren in der Gemeinde - oft auch nur im Stillen und Verborgenen, aber dennoch segensreich - gewirkt haben.

In dem Sinne des alten Spruches

*„Laßt uns am Alten,  
so es gut ist halten,  
aber auf den alten Grunde  
Neues bauen jede Stunde!“*

wollen wir das „Erbe der Väter“ bewahren und weiter gemeinsam den eingeschlagenen Glaubensweg gehen.

Frankfurt am Main - Praunheim im Juli 2004

# Die Entstehung der Gemeinde bis zur eigenen Kirche

Die Anfänge der Gemeinde gehen bis ins Jahr 1919 zurück. Zu dieser Zeit haben die aus Praunheim stammenden und zur Gemeinde Frankfurt-„West“ gehörenden Geschwister Busch ihre Nichte, Frau Geisel aus Praunheim, in den Gottesdienst eingeladen. Diese Einladung nahm sie zusammen mit ihrer Schwester, Frau Steinert, an.

Beide konnten dann im Jahr 1920 in die Gemeinde aufgenommen werden und wenig später auch das Sakrament der Heiligen Versiegelung empfangen.

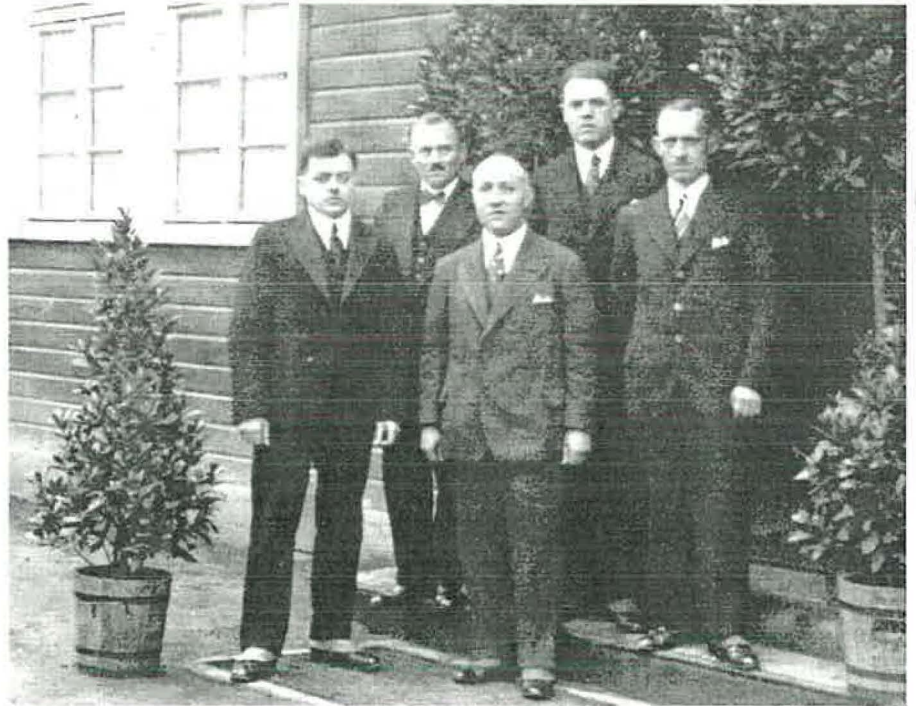
Im Jahr 1921 kam dann auch der Ehemann von Schwester Steinert sowie die Tochter dazu. Damit war für Praunheim ein Anfang gemacht. Die Freude, zum Glauben gekommen zu sein, veranlasste Familie Steinert weitere Freunde, Verwandte und Bekannte zu den Gottesdiensten einzuladen. Dies blieb nicht ohne Erfolg und die Zahl der Mitglieder wuchs stetig. Die Geschwister legten zu den Gottesdiensten damals einen weiten Weg in die Gemeinde „West“ in der Moltkeallee 47 (heute Hamburger Allee) bzw. in die Ilufnagelstraße (Gemeinde „Südwest“) zurück.

Später besuchten sie die Gottesdienste in Heddernheim und wurden der dortigen Gemeinde angegliedert. An Pfingsten 1928 empfing dort Bruder Steinert das Diakonenamt und war somit erster Praunheimer Amtsträger. Da die Zahl der Gläubigen aus Hausen und Praunheim stetig wuchs, wurde Praunheim ab November 1928 zu einer eigenständigen Gemeinde erklärt. Als erste Versammlungsstätte diente ein Klassenzimmer einer Schulbaracke in Alt-Praunheim.

Dort wurde am **18.11.1928 der erste Gottesdienst** durch Bischof Vorherr gehalten. Als erster Gemeindevorsteher für Praunheim wurde *Priester*

*Schreiber* beauftragt. Ihm zur Seite standen neben Diakon Steinert noch die Priester Bokler und Seibert aus der Gemeinde „West“.

*Bischof Vorherr* ging ab 1930 der Gemeinde als Vorsteher voran. Im Jahr 1931 wurden die Diakone Windecker und Pflaum ordiniert und Priester Bokler wurde das Evangelistenamt anvertraut.



*Ev. Bokler (Bildmitte) mit weiteren Amtsbrüdern 1935*

Auch wenn man sich unter einfachsten Verhältnissen versammelte, war die Begeisterung und Freude groß und die Gemeinde wuchs bis Ende 1931 bereits auf 105 Seelen an.

1932 wurde *Evangelist Bokler* als neuer Gemeindevorsteher beauftragt.

1935 erhielt Diakon Steinert das Priesteramt, aus der Gemeinde „Südwest“ kam Diakon Röhl hinzu. Somit war die noch junge Gemeinde seelsorgerisch gut versorgt.

Im Jahr 1935 wurde ein gemischter Chor unter Leitung von Bruder Urban ins Leben gerufen. Später standen dem Chor Bruder Baier, anschließend Bruder Lorösch vor. Auch ein Männerchor wurde gegründet.



Chor vor der Schulbaracke im Jahre 1935

Bald wurde der Klassenraum viel zu klein und Bezirksapostel Buchner veranlasste 1936 den Kauf eines Grundstückes für den Bau einer eigenen Kirche mit angrenzendem Wohnhaus.



Die neue Kirche bei der Einweihung am 14.3.1937

Auf dem „Ebel“, einem der landschaftlich schönsten Punkte Praunheims, am jetzigen Standort „Praunheimer Hohl“ konnte in einem Festgottesdienst mit

Bezirksapostel Buchner am **14.3.1937 Einweihung** gefeiert werden.

Gleichzeitig wurde die um 1920 gegründete Gemeinde Rödelheim in die Gemeinde Praunheim integriert. Der damalige Stammapostel Bischoff hielt am gleichen Tag den Nachmittagsgottesdienst und besuchte auch in den kommenden Jahren noch oft die Gemeinde.

\*\*\*

## Die erste Zeit in der neuen Kirche bis zu den Nachkriegsjahren

Während der Kriegsjahre waren auch etliche Amtsträger der Gemeinde im Kriegsdienst, aber die Gemeinde blieb weiterhin gut betreut. Dafür sorgen wieder Amtsträger der Gemeinde „West“. Ebenfalls erhielt die Gemeinde weitere Unterstützung durch den Zuzug von Priester Boos, Schober sen. und Diakon Leinberger im Jahr 1939. Durch Evakuierung vieler Geschwister war die Gemeinde klein geworden. In dieser Zeit war es *Hirte Semmler* aus „West“, der sich mit den noch anwesenden Amtsträgern um die Gemeinde kümmerte.

Wegen der Luftangriffe versammelte sich die Gemeinde - aus Kostengründen auch in den Wintermonaten - im Ämterzimmer. Dabei wurden zwei Gruppen gebildet, die jeweils vor- oder nachmittags Gottesdienste feierten.

1944 wurde *Priester Schober sen.* als Vorsteher beauftragt.

Der *Bezirksälteste Weine* übernahm 1948 die Leitung der Gemeinde, für kurze Zeit auch *Hirte Wachtel*.

Im Jahr 1949 empfing die Gemeinde weitere Amtsgaben, Priester Steinert wurde zur Ruhe gesetzt und *Priester Wolf* aus der Gemeinde „West“ wurde neuer Vorsteher.

Im Krieg wurden sämtliche neuapostolischen Kirchen im Stadtgebiet zerstört - mit Ausnahme der Kirche in Praunheim. Aus diesem Grund fanden hier bis 1950 auch öfters große Festgottesdienste mit Stammapostel Bischoff statt.

am darauffolgenden Mittwoch Abend 750 (!) und zum Abschiedsgottesdienst am 1. Oktober nochmals 650 Gottesdienstteilnehmer anwesend.

Die Gemeinde Praunheim allein zählte zu dieser Zeit 247 Seelen.

1948 wurde ein Kinderchor gegründet, der bis 1959 bestand. Zeitweise war auch ein kleiner Flötenchor vorhanden.

Durch die Rückkehr vieler Geschwister, weitere Versiegelungen und Zuzüge haben sich die Verhältnisse nach dem Krieg bald wieder stabilisiert und die Gemeinde im Jahr 1950 erstmals auf über 300 Seelen anwachsen lassen.

Im Jahr 1950 erhielten sieben (!) Ehepaare den Trausegen.

1951 wurde *Evangelist Burhenne* mit der Leitung der Gemeinde beauftragt.



*Innenansicht mit Blick zum Altar*

Besonders erwähnenswert sind die großen Gottesdienste im September/Oktober 1947.

Erstmals konnten auch wieder etliche Apostel aus Übersee nach Frankfurt kommen. Der Festgottesdienst, an dem u.a. Stammapostelhilfe Schlapphoff aus Südafrika und Apostel Fendt aus den USA und weitere 16 Apostel teilnahmen, fand am 7. September in einem Zirkuszelt im Frankfurter Zoo statt.

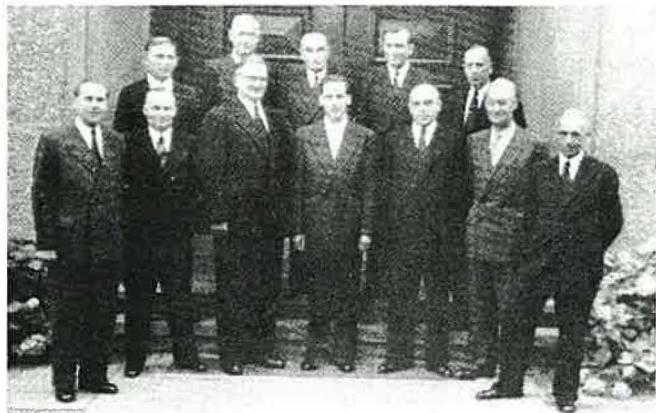
Im Anschluss fanden weitere Festgottesdienste in der Praunheimer Kirche statt, um möglichst viele Geschwister aus der ganzen Region zu bedienen. Dabei erreichte die Kirche die Grenzen des Fassungsvermögens:

Am Dienstag, 9. September waren 650,

*Blick vom Altar zur Empore*



# Von den 50er Jahren bis zum 50. Jubiläum im Jahr 1978



*Die Praunheimer Amtsträger im 25. Jubiläumsjahr 1953*

Am 1. Juli 1955 wurde der Ältestenbezirk „Frankfurt-Nord“ unter Leitung des Bezirksältesten Bock gegründet. Bis zur Neuordnung der Kirchenbezirke im September 1983 war Praunheim damit Zentralgemeinde des Bezirkes und diente als Versammlungsort für große Festgottesdienste.

Ab 1956 erhielt die Gemeinde erstmals einen langjährigen Vorsteher durch den **Gemeindeältesten Engelauf**.



*Stammapostel Bischoff am Altar, im Hintergrund Bischof Weine*

Einen besonderen Festtag - 30 Jahre nach Gründung der Gemeinde - war der Gottesdienst mit Stammapostel Bischoff am 28.12.1958.

Die Gemeinde zeigte eine gesegnete Fortentwicklung. Etliche Amtsträger wurden ordiniert und die Zahl der Geschwister wuchs. Das Einzugsgebiet dehnte sich sogar bis auf den Vordertaunus aus. Nach und nach gingen so mehrere Gemeinden aus Praunheim hervor: z.B. Eschborn, Kronberg, Schwalbach, Mammolshain, Königstein.

Im Jahr 1958 wurde das neben der Kirche befindliche Wohnhaus verkauft.

Ende der 50er Jahre erreichte die Zahl der Mitglieder mit 363 Seelen ihren Höhepunkt.

Am 10. Oktober 1961 wurde die Pfeifenorgel in Betrieb genommen.

Die Gemeinde zählte bis zum Ende der 60er Jahre 312 Seelen.

Während der Kindergottesdienst sowie die Konfirmandenstunden bereits seit Bestehen der Gemeinde stattfanden, wurde im Jahr 1967 erstmals der Religionsunterricht eingeführt.

Am 15. Mai 1968 empfangen die Brüder Dieter Becker (seit 30.10.1985 Gemeindevorsteher), Horst Budde und Wolfgang Tetzner das Unterdiakonenamt.

Ende diesen Jahres dienten somit neben dem Vorsteher, dem Gemeindeältesten Engelauf, acht Priester, zwei Diakone und fünf Unterdiakone.

Zum 1. Januar **1970** wurde die **Gemeinde Eschborn** **ausgegliedert** und selbständig. Sie erhielt den Praunheimer Priester Gerhard Schmidt als künftigen Vorsteher. Ihm zur Seite gestellt wurde der Diakon Seeger aus Praunheim. 36 Seelen wurden nach Eschborn abgegeben und die Gemeinde Praunheim verkleinerte sich auf 264 Seelen. Damit dienten neben dem Vorsteher noch sechs Priester, ein Diakon und drei Unterdiakone.

Im **Frühjahr 1971** wurde **ein seitlicher Anbau** erstellt. Durch den Flachbau wurde das seitherige Ämterzimmer als Garderobenraum umfunktioniert, ein neues Ämterzimmer, ein Jugendraum bzw. Saal für den Kindergottesdienst und weitere Toilettenräume geschaffen.



**Bezirksevangelist Hegelein** wurde **1972** als neuer Vorsteher der Gemeinde eingesetzt. Etliche Amtsträger verzogen aus dem Gemeindebereich, andere Zuzüge erfreuten die Geschwister mit ihren Gaben. Auch wurden einige, bewährte Gottesknechte in den wohlverdienten Ruhestand versetzt und neue Amtsträger für die Gemeinde ordiniert.

Erwähnt werden soll stellvertretend Priester i.R. Steinert, einer der Praunheimer „Pioniere“ und erster Amtsträger der Gemeinde. Er diente ab dem Jahre 1935 bis zu seinem Ruhestand 1949 als Priester und ist am 11. Februar **1977** im hohen Alter von 93 Jahren heimgegangen.

Am 20. März **1978** wurde der Vorsteher nach längerer Krankheit in die Ewigkeit abberufen.

Apostel Rockenfelder hat am 5. April **1978** mit dem **Evangelisten Keil** aus Offenbach die entstandene Lücke wieder geschlossen. Der neue Vorsteher empfing am 23. Juli gleichen Jahres das Hirtenamt in dem er der Gemeinde bis zum 24. Oktober 1985 diente.

Im 50-jährigen Jubiläumsjahr zählte die Gemeinde 180 Seelen.

Hirten Keil standen zur seelsorgerischen Betreuung sechs Priester und drei Diakone zur Seite.

*Die Praunheimer Amtsträger am Altar 1978*



*hintere Reihe v.l.n.r.:*

*Diakon Doleschal, Priester Köth, Priester Budde*

*vordere Reihe v.l.n.r.:*

*Priester Kuhfuß, Priester Polarczyk, Priester Dietz, Hirte Keil, Diakon Delert, Priester Künzel, Priester Becker.*

# Die Zeit bis zum 75. Jubiläumsjahr 2003/2004

Am 25. Juli 1979 besuchten zum ersten Mal vietnamesische Gäste einen Gottesdienst, nachdem diese zuvor durch die Arbeit von Priester Kuhfuß und Diakon Delert Zeugnis vom Werk Gottes erhalten haben. Weitere Fremdenabende in der Wohnung des Priesters folgten.

Ein erster Evangelisationsgottesdienst fand am 3. Mai 1981 statt. Dabei wurde die Predigt simultan am Altar in die vietnamesische Sprache übersetzt.

Am 24. Oktober 1981 feierten Geschwister Otto und Else Salwetzke silberne Hochzeit. Bruder Salwetzke war 97 Jahre alt, seine Ehefrau 78 Jahre. Ein ungewöhnliches Alter für ein Silberpaar.

Bezirksapostel Rockenfelder besuchte am 9. April 1982 nach 14 Jahren wieder einmal - und auch letztmalig - die Gemeinde Praunheim.

**Am 5. Juni 1983** fand der letzte Gottesdienst vor dem Umbau und der **Renovierung** statt. Bis Mitte September dieses Jahres wurde das Altarpodest verkürzt, die Kirche erhielt neue Fenster, Fußböden und Bänke. Die Orgel wurde überholt und ausgebaut. Die Gemeinde versammelte sich währenddessen am Sonntag Nachmittag und wochentags im kleinen Saal. Die Gottesdienste Sonntag vormittags wurden in Eschersheim besucht.

Am 18. September 1983 erfolgte eine Neuordnung der Bezirke im Frankfurter Raum. Alle Frankfurter Stadtgemeinden werden zu dem neuen Bezirk „Frankfurt“ zusammengefasst. Bezirksvorsteher für den neuen Bezirk wurde Bezirksältester Bock.

Am 3. Juni 1984 wurden die Priester Heinrich Dietz und Willi Kuhfuß, beide nahezu 72 Jahre alt, nach fast 52 jähriger Amtstätigkeit durch den Bezirksältesten Bock in den Ruhestand verabschiedet.

Am 24. Oktober 1985 wurde Hirte Keil durch Bezirksapostel Saur als Vorsteher der Gemeinde Offenbach beauftragt.

Die Verabschiedung aus der Gemeinde Praunheim und die Beauftragung seines Nachfolgers, **Priester Becker**, erfolgte durch Bezirksältesten Bock am 30. Oktober 1985. Wenige Wochen später, am 27. November, wurde ihm durch Apostel Schilling das Evangelistenamt anvertraut.

Ende der 80er/Anfang der 90er Jahre erlebte die Gemeinde weitere, tiefgreifende Veränderungen im Kreis der Geschwister und Amtsträger:

11.10.1987 Unterdiakon Michael Schütrumpf zog zu und wurde im Amt bestätigt.

15.05.1988 Ordination des Vorstehers zum Hirten, Ordination des Diakonen Michael Schütrumpf und des Unterdiakonen Bents

23.07.1989 Die Priester Polnau (Sossenheim – später Praunheim) und Michael Schütrumpf wurden ordiniert.

15.05.1990 Unterdiakon Stefan Schütrumpf zog zu.

21.12.1990 **letzter Gottesdienst in Sossenheim**. Die Gemeinde wurde aus Platzgründen in die Gemeinde Praunheim integriert.

06.01.1991 Priester Dobbertin wurde zum Dienst in der Gemeinde F-Südwest beauftragt.

17.02.1991 Priester Künzel verzog nach 28 Jahren Amtstätigkeit.

12.02.1992 Priester Gottfried Mühl ging in den Ruhestand.

24.02.1992 Die Priester Polarczyk und Köth gingen in den Ruhestand. Priester Stefan Schütrumpf wurde ordiniert.

04.10.1992 Priester Claus Mühl wurde zum Dienst in der Gemeinde F-Höchst beauftragt.

In dieser Zeit gab es auch im Bereich der höheren Amtsträger einige Veränderungen und es fanden wieder große Segenstage statt:

- 10.09.1989 Stammapostel Fehr ordinierte den Bezirksältesten Wend zum Bischof.
- 11.01.1990 der zuständige Apostel Freudenberg besuchte Praunheim.
- 18.02.1990 Es wurde ein neuer Bezirksältester (Dieter Bundt) sowie ein neuer Bezirksevangelist (Fritz Nicolaus) ordiniert.
- 23.09.1990 Apostel Schilling trat in den Ruhestand, Bischof Wend empfing das Apostelamt, Bezirksältester Corvinus wurde Bischof.
- 24.02.1993 Apostel Wend besuchte Praunheim.
- 30.05.1993 Internationale Apostelversammlung und Pfingstgottesdienst in Frankfurt.
- 10.12.1995 Bezirksapostel Saur erhielt ein neues Arbeitsgebiet und Apostel Wend wurde als sein Nachfolger zum Bezirksapostel ordiniert.

Zum Jahresende 1994 zählte die Gemeinde 221 Seelen.

Durch den Wegzug etlicher Glaubensgeschwister, strukturelle Veränderungen und Heimgänge ist der Mitgliederstand der Gemeinde kleiner geworden. Somit war zuletzt die große Kirche nicht mehr den aktuellen Gemeindeverhältnissen angemessen. Da sie ohnehin einerseits stark sanierungsbedürftig war und andererseits für die Kirchenverwaltung der Gebietskirche Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland ein neues Domizil gesucht wurde entschied sich die Kirchenleitung beides miteinander zu verbinden:



*Das Kirchenschiff ist abgerissen, die Fassade wird teilweise erhalten*

Aus dem ehemaligen Kirchengebäude soll ein mehrstöckiges Bürogebäude werden! Dabei wurde das alte Gebäude bis auf wenige, aus Denkmalschutzgründen verbleibende Grundmauern eingerissen. In dem erweiterten Grundriss des seitlichen Anbaues (links im Bild) soll ein den derzeitigen Bedürfnissen angepasstes, neues Gotteshaus entstehen. Der ehemalige Kirchengarten soll zukünftig als Parkplatz genutzt werden. Zu diesem gelangt man durch eine Durchfahrt durch die neu geschaffene, durchgängige Unterkellerung des Gebäudes.



*Die aktiven und im Ruhestand befindlichen Praunheimer Amtsträger im Jahr 1994*

Der **letzte Gottesdienst im alten Gotteshaus** fand am 28.7.2002 statt. Während des Umbaus nutzte die Gemeinde für die regelmäßigen Gottesdienste Räume im „Bürgertreff Westhausen“ (Kollwitzstraße 1).

Im Oktober 2002 begann der Abriss und die grundlegende Sanierung des ehemaligen Kirchengebäudes



Das Bild zeigt den Bautenstand des Verwaltungsgebäudes im April 2004 aus Blickrichtung vom ehemaligen Kirchengarten aus (wie oben)

Bischof Vogel, Ehrengäste, die Bauleitung, Handwerker, Gemeindeglieder und Verwaltungsmitarbeiter im Rohbau der Kirche,



wo im zukünftigen Kirchenschiff am 14.6.2003 Richtfest gefeiert wurde.



Die Aufnahme vom Juni 2004 zeigt die neue Kirche und im Hintergrund das Verwaltungsgebäude, die ehemalige Kirche aus dem Jahre 1937

Im Jubiläumsjahr 2003/2004 dienten der Gemeinde ein Hirte, drei Priester sowie fünf Diakone.

Zum 1.7.2004 zählte die Gemeinde 152 Mitglieder.



Die Praunheimer Amtsträger am „Altar“ im Bürgertreff Westhausen an Weihnachten 2003

v.l.n.r.

Diakon Delert, Diakon Doleschal, Priester Michael Schütrumpf, Priester Stefan Schütrumpf, Hirte Becker, Priester Budde, Diakon Wagner, Diakon Nicolaus.

(Auf dem Bild fehlt Diakon Erdwien Bents)

# Die Praunheimer Vorsteher und Amtsträger 1928-2004

		<u>vorherige / nachträgliche Amtsstufen</u>			
<b>1928</b>	Priester Schreiber				
<b>1930</b>	Bischof Leonhard Vorherr				
<b>1932</b>	Priester Bokler (F-West)	E 08.11.31			
<b>1944</b>	Priester Heinrich Schober (Z)	U 09.07.22	P 16.10.27	Z 1938	R 1954
<b>1948</b>	Bezirksältester Paul Weine / Hirte Wachtel (kurzfristig)				
<b>1949</b>	Priester Walter Wolf	E 12.03.50			
25.04.1951	Evangelist Günter Burhenne				
<b>1956</b>	Evangelist Gustav Engelauf	H 26.08.59	G 22.12.63	R 10.12.72	† 01.11.81
10.12.1972	Bezirksevangelist Kurt Hegelein	† 20.03.78			
05.04.1978	Evangelist Manfred Keil (OF)	H 23.07.78	24.10.85 Vorsteher in Offenbach (OF)		
30.10.1985	Priester <b>Dieter Becker</b>	U 15.05.68	D 17.03.71	P 28.09.75	E 27.11.85 H 15.05.88

D 27.05.28	Alfons Steinert	P 22.09.35	R 1949	† 10.02.77
D 29.12.29	Michael Pflaum	† 07.03.73		
P 1930 (Z)	Seibert	†		
D 08.11.31	Adolf Windecker	P 18.02.51	† 1965	
D 30.10.32	Willi Kuhfuß (Z)	P 1952	R 03.06.84	† 26.04.92
D 13.11.32	Heinrich Dietz (Z)	P 10.03.40	R 03.06.84	† 28.04.91
D 1935 (Z)	Karl Röhl	P 12.03.50	R 13.03.65	† 06.05.77
P 1939 (Z)	Konrad Boos	R 12.03.50	† 05.02.78	
D 1939 (Z)	Peter Leinberger	R 1954	†	
D 1947	Heinrich Jäger	P 1952	†	
D 1949	Karl Weitzel	P 1957	R 1969	† 03.09.76
U 1949	Walter Hahner	D 16.12.51	P 1952	V 1956
D 1952	Hinrich Sick	P 09.10.60	R 12.11.72	† 07.04.91
U 16.07.52	Willi Seibold	R 1964	†	
D 20.12.53	Heinz Schober	P 29.10.58	R 17.11.65	
D 1953	Heinz Künzel	P 13.06.76	V 17.02.91	†
D 1953	Paul Polarczyk	P 04.12.66	R 24.02.93	
D 1953	Schreyvogel jun.	V 1958		
D 1954	Roman Köth (Z)	P 22.03.59	R 24.02.93	† 26.07.01
D 1954	Heinrich Willing	R 1964	†	
D 1954	Erich Schreyvogel	R 1964	†	
P 20.12.53	Karl Schmitt	P 18.12.55	†	
D 30.11.55	Gerhardt Schmidt	P 29.10.58	W 01.06.70 (Eschborn)	
D 1958	Adolf Budde	V 1962		
D 1958	Walter Höhne	V 1967		
D 22.03.59	Martin König	P 1963	R 09.02.75	†
D 22.03.59	Blaurock	V 1964		
U 22.03.59	Manfred Eichofer	D 1961	V 1965	
D 30.03.60	Walter Eichofer	†		

U = Unterdiakon	D = Diakon
P = Priester	E = Gemeindeevangelist
H = Hirte	(Z) = Zuzug als Amtsträger
R = Ruhesetzung	(S) = aus Sossenheim
† = Heimgang	G = Gemeindeältester
V = verzogen	W = Wechsel in andere Gemeinde

D 10.11.63	Manfred Kuhfuß	W 1966 (Schwalbach)
U 10.11.63	Karl Hausmann	D 27.10.65 † 05.04.66
U 10.11.63	Rudolf Nötzel	V 1965
U 1963	Erich Seeger	D 1965 W 1970 (Eschborn)
U 27.10.65	Ernst Reichardt	D 04.12.66 V 15.01.68
U 1967	Jürgen Weitzel	V 1973
U 1967	Manfred Rühl	V 1969
U 15.05.68	<b>Horst Budde</b>	D 17.03.71 P 24.06.79
U 15.05.68	Wolfgang Tetzner	V 1969
U 03.02.74	Bernd Ober	V 1976 (Eschersheim)
U 10.12.67	<b>Jürgen Delert (Z)</b>	D 27.02.77
U 06.07.75	<b>Klaus Doleschal (Z)</b>	D 05.04.78
U 10.04.80	Thomas Köth	D 23.07.89 V 1994 (Sachsenh. n)
U 27.07.83	Wolfg. Dobbertin (Z)	D 28.01.84 P 18.12.88 W 06.01.91
U 11.10.87	<b>M. Schütrumpf (Z)</b>	D 15.05.88 P 23.07.89
U 15.05.88	<b>Erdwien Bents</b>	D 10.07.02
P 23.07.89	David Polnau (S)	bis 30.12.02
U 15.05.90	<b>St. Schütrumpf (Z)</b>	D 23.09.92 P 24.02.1993
Priester	Gottfried Mühl (S)	R 12.02.92
Priester	Claus Mühl (S)	W 04.10.92 (Höchst)
Diakon	<b>Thomas Wagner (Z)</b>	D 04.03.99
U 26.10.00	<b>David Nicolaus</b>	D 10.07.02

# Aktuelles aus dem Gemeindeleben im Jubiläumsjahr 2003/2004

Anlässlich des 75. Gemeindegeburtstages war die Gemeinde erstmals am **20.11.2003** auf dem **Praunheimer Adventsmarkt** mit einem Stand vertreten. Der durch Verkäufe und Spenden erzielte Erlös in Höhe von 500 Euro konnte anschließend an die Praunheimer Werkstätten gespendet werden. Ein weiteres „Jubiläums-Ereignis“ war der Auftritt vom **KonzertChor SüdHessen** am **15.2.2004**.



*Im Rahmen des Programms zur 1200-Jahr-Feier des Stadtteils Praunheim singt der KonzertChor SüdHessen in der evangelischen Auferstehungskirche in Praunheim.*

Das Jubiläumskonzert fand in der Bevölkerung großen Anklang und sorgte für ein volles Haus und eine hohe Spendeneinnahme. Seitens der NAK konnte schließlich ein Betrag von 2.000 Euro einerseits für Renovierungsarbeiten der Auferstehungskirche und andererseits dem Vereinsring Praunheim für Festschrift „1200 Jahre Praunheim“ gespendet werden.

Große Freude erlebte die Gemeinde im ersten Halbjahr 2004: Zwei Taufen und eine Konfirmation wurden gefeiert.



*Taufe am 14.3.2004 im Bürgertreff*



*Taufe am 6.6.2004*



*Konfirmation am 28.3.2004 in West*

Damit zählten 9 Kinder und 8 Jugendliche zur Gemeinde.

Die Gottesdienste werden von einem **Chor** sowie von einem **Instrumentalensemble** und einem **Flötenkreis** umrahmt. Für besondere Stimmung im Kreis der Sänger sorgen die stattfindenden Chorausflüge.



*Die Sänger beim Chorausflug nach Marburg am 5.6.2004*

Für die Kinder wird parallel zu den Gottesdiensten **Vorsonntagsschule** bzw. **Sonntagsschule** angeboten. Die **Religionsstunde** findet zusammen mit Kindern anderer Gemeinden statt. **Konfirmandenunterricht** findet zentral für den ganzen Bezirk statt.

Die Jugendlichen treffen sich zu **Jugendstunden** mit mehreren Gemeinden zusammengefasst regelmäßig zu Gruppenjugendstunden und feiern einmal im Monat einen **Bezirks-Jugendgottesdienst**.

Auch der **Seniorenkreis** ist aktiv und trifft sich zur Pflege der Gemeinschaft einmal im Monat.

Im Vordergrund aller Aktivitäten steht aber nach wie vor die individuelle Seelsorge. Regelmäßig werden die Glaubensgeschwister, vor allem auch Alte und Kranke besucht. Daneben gibt es auch noch themenbezogene Gesprächskreise.



Unsere neue  
Kirche,  
aufgenommen  
im Juli 2004



## Schlusswort

Die Einweihung der neuen Kirche und der Wiedereinzug an den alten Standort im Praunheimer Hohl wird von der Gemeinde im September 2004 erwartet.

Damit schliesst sich ein reich gesegnetes Jubiläumsjahr, auf welches die Gemeinde dankbar zurückblickt.

Es ist das Hauptanliegen der Gemeinde Praunheim, dass die frohe Botschaft der Jesulehre und die Verheißung seines Wiederkommens unter den Gemeindemitgliedern wachgehalten wird und sich einem lebendigen, Freude, Hoffnung und Kraft gebenden Glauben zeigt.

Dabei bekundet die Gemeinde, dass dieser lebensbejahende und zukunftsfreudige Glaube auch allen Gläubigen und interessierten Mitmenschen offen steht und spricht daher eine

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

aus.

Diese finden **sonntags um 9:30 Uhr** und **mittwochs um 20:00 Uhr** statt.

Zu größeren Festgottesdiensten (wie z.B. Gottesdienst-Live-Übertragungen) wird die Gemeinde Praunheim in die Gemeinde „F-West“ in Bockenheim (Sophienstraße 50) eingeladen.

**Neuapostolische Kirche**  
**Gemeinde Frankfurt-Praunheim**  
Praunheimer Hohl 1  
60488 Frankfurt/M

Weitere Informationen und Auskünfte über die Neuapostolische Kirche im Kirchenbezirk Frankfurt bzw. die Gemeinde Praunheim sind wie folgt abrufbar:

**Telefon:** 069/7682112  
**E-Mail:** praunheim@nak-frankfurt.de  
**Internet:** www.NAK-Frankfurt.de

